

## Über uns

Die Jürgen Wahn Stiftung e.V. hilft armen und behinderten Kindern und ihren Familien in aller Welt. Sie ist nach dem Studenten Jürgen Wahn benannt, der am 24. September 1980 nach einem Unfall verstarb. Zu seinem Vermächtnis riefen seine Eltern, Dr. Christel und Dr. Hans Günter Wahn aus Soest, eine Hilfe für arme Kinder in der Welt ins Leben. Damit nahmen sie Bezug darauf, dass sie ihr verstorbener Sohn auf die Nöte der Kinder in benachteiligten Ländern der „Dritten Welt“ aufmerksam gemacht hatte.

In zahlreichen Projekten auf fast allen Kontinenten engagieren sich die Mitglieder und Helfer des Vereins, damit Spenden schnell und sicher dort ankommen, wo sie benötigt werden. Durch unsere langjährige ehrenamtliche Tätigkeit sowie direkte Projektverantwortliche vor Ort garantieren wir eine zweckgebundene und nachhaltige Verwendung der Spenden. Im Rahmen dieser kontinuierlichen Hilfe wurde und wird stets auf die Mitnahme und Mitwirkung der verantwortlichen Projektpartner vor Ort Wert gelegt mit der Zielsetzung, Maßnahmen durch Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen.

Bei Reisen von Vorstandsmitgliedern werden die Kosten für An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung stets von den einzelnen Personen aus eigener Tasche bezahlt. Spendengelder werden hierfür nicht verwendet.

Sitz unseres Vereins ist Soest, Weslamer Weg 1. Gegründet wurde er 1989.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Ende 2025 hatte der Verein 159 stimmberechtigte Mitglieder.

Die Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren im In- und Ausland arbeiten alle ehrenamtlich. Gleiches gilt für die Mitglieder des Vorstands. Unser Aufsichtsorgan ist die Mitgliederversammlung. Sie kontrolliert und überwacht den Vorstand und findet i.d.R. einmal im Geschäftsjahr statt.

Zu den Aufgaben zählen unter anderem:

- Wahl der Vorstandsmitglieder
- Wahl der Kassenprüfer
- Entgegennahme der Berichte von Vorstand und Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstands
- Beschlüsse über Satzungsänderungen

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern:

|                   |                                    |
|-------------------|------------------------------------|
| Klaus Schubert    | 1. Vorsitzender bis zum 12.11.2025 |
| Thomas Frye       | 1. Vorsitzender ab dem 12.11.2025  |
| Meinolf Schwefer  | 2. Vorsitzender                    |
| Reinhard Neundorf | Schatzmeister                      |

Der erweiterte Vorstand mit beratender Funktion besteht aus 5 Personen:

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Brigitte Weimer       |                    |
| Prof. Dr. Volker Wahn |                    |
| Thomas Frye           | bis zum 12.11.2025 |
| Norbert Röttger       |                    |
| Martin Hucklebrink    |                    |

Intern wird der Verein durch zwei Kassenprüfer geprüft:

Seit dem 25.10.2023 sind dies die Industriekauffrau Waltraud Ochmann und der em. Fachhochschulprofessor Prof. Dr. Ulrich Schwarz.

Extern prüft der Steuerberater Matthias Kohlhage den Jahresabschluss, bescheinigt die Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften und die ordnungsgemäße Anwendung zur Rechnungslegung von gemeinnützigen Vereinen.

## Zielsetzung

Ziele unseres Vereins sowie die Maßnahmen, mit denen die Ziele erreicht werden:

- a) Bau, Herrichtung und Finanzierung von Kindertagesstätten, Kindergärten, Waisenhäusern und Schulen, sowie von sonstigen Gebäuden oder Räumen, die zur Erreichung der Vereinsziele dienlich sind,
- b) Hilfe für Familien bedürftiger Kinder, unter anderem durch Mikrokredite an Frauen,
- c) Einrichtung von Patenschaftsverhältnissen, vorschulische Förderung sowie schulische und berufliche Ausbildung von Kindern und Jugendlichen,
- d) Bau, Herrichtung und Finanzierung von Krankenhäusern und Entbindungsstationen,
- e) Sammlung und Versand von Hilfsmitteln für Krankenstationen, Kindertagesstätten und Schulen,
- f) Vermittlung und Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten in von der Jürgen Wahn Stiftung geförderten Projekten,
- g) Förderung behinderter Kinder durch medizinische, physiotherapeutische und pädagogische Betreuung,
- h) Aus- und Weiterbildung von medizinischem Personal, insbesondere von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten,
- i) Hilfe bei Heil- und Rehabilitationsmaßnahmen von lebensbedrohlich Erkrankten, schwer Unfallverletzten und behinderten Patienten, insbesondere von Kindern,
- j) Finanzierung von Maßnahmen zur Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Kompetenz von Erwachsenen in von der Jürgen Wahn Stiftung geförderten Projekten,
- k) Spontane Hilfeleistungen bei Katastrophen und Unglücksfällen.

Die angegebenen Ziele und Maßnahmen werden durch die Förderung von Projekten realisiert, deren Hauptziel die „**Hilfe zur Selbsthilfe**“ ist.

## Tätigkeiten (Projekte und Projektpartner)

### **Albanien**

Eines der ersten Länder, in denen die Jürgen Wahn Stiftung Hilfsmaßnahmen vor Ort durchführte, war Albanien. Über persönliche Kontakte konnte dort vor Ort direkte Hilfe geleistet werden.

#### Grundsätzliches:

Dank des Engagements zahlreicher ehrenamtlicher Handwerker aus Soest wurde in Durres ein stark sanierungsbedürftiges Heim für behinderte Kinder und Jugendliche renoviert, ausgebaut und erweitert sowie durch regelmäßig stattfindende Besuche unterstützt. Durch begleitende Kooperation mit offiziellen albanischen Stellen konnte das Heim durch vertragliche Vereinbarungen in die Obhut des albanischen Sozialministeriums übergeben und 2007 in die Selbstständigkeit entlassen werden.

Die Kinder- und Frauenklinik in Kavaja wurde von 1995 an in die projektliste aufgenommen. Hier fehlte es vor allem an medizinischem Gerät (Röntgen-, Ultraschall-, Narkosegeräte), aber auch an Kühlschränken und Waschmaschinen. Ferner herrschte großer Mangel an Medikamenten. Die medizinische Ausstattung war neben der Hygiene katastrophal. Auch dieses Projekt wurde 2005 in die Selbstständigkeit entlassen.

Im Norden von Albanien, in der Region um Velipoje gibt es eine seit 1996 andauernde Unterstützung zweier Kindergärten. Ein Kindergarten wurde 2001 mit Mitteln der Jürgen Wahn Stiftung in Gomsice gebaut. Ein weiterer Kindergarten in Velipoje, beim Kloster der Schwestern des Franziskanerinnen-Ordens mit der Oberin Sr. Juditha Heidel, wird seitdem ebenfalls, auch mit besonderer Unterstützung einer katholischen Kirchengemeinde in Soest, gefördert. In dem 2001 errichteten Kindergarten werden rd. 70 Kinder betreut und in dem integrativen Kindergarten beim Kloster rd. 45 Kinder. Die Betreuung erfolgt unter der Leitung und Mitwirkung der Schwestern des Klosters. Die Kinder entstammen

besonders bedürftigen Familien aus Velipoje und den umliegenden Dörfern, die sehr häufig erhebliche Ernährungsmängel aufweisen. Ein kleiner Teil der ganz armen Kinder wird unter der Woche im Kloster internatsmäßig betreut. Praktikantinnen aus Deutschland, die für mehrere Monate dorthin von der JWS entsandt wurden, unterstützen in den letzten Jahren die Arbeit in der Kita.

Der letzte Projektbesuch erfolgte im Oktober 2018 durch den 1. und 2. Vorsitzenden der Jürgen Wahn Stiftung. Vor Ort konnten sie sich von der sachgerechten Verwendung der Spendengelder einen Überblick verschaffen. Mittels Videotelefonie erfolgen regelmäßig Gespräche und Abstimmungen mit der örtlichen Leiterin des Projektes Sr. Juditha Heidel.

#### Aktivitäten im Jahr 2025:

Eine Unterstützung des Projektes ist in zwischen nur auf wenige Einzelfallanfragen beschränkt. Da in dem Kloster ein Teil der Kinder während der Woche im Internat leben, stand eine Erneuerung bzw. Ergänzung von Betten, Matratzen und Bettwäsche an. Die Anschaffung erfolgte im Januar 2025 und zu dem Zeitpunkt wurden die im Dezember 2024 bewilligten Mittel überwiesen.

Erfreulicherweise konnten nach 2018 und 2021 wieder zwei Mädchen als Praktikantinnen im Mindergarten des Klosters in Velipoje mitarbeiten. Die Praktikumszeit begann am 01.09.2025 und ging bis zum 28.02.2026. Über monatliche Berichte wurde der Vorstand auf dem laufenden gehalten. Zusammenfassend lässt sich dieses Praktikum nicht besser beschreiben als mit den Worten der Beiden: „Allgemein war diese Zeit in Albanien für uns unglaublich prägend und unvergesslich. Wir durften eine neue Kultur kennenlernen und erfahren, was echte Herzlichkeit und Gemeinschaft bedeuten. Die Arbeit im Kindergarten, die Begegnungen mit den Menschen, die Gespräche, das gemeinsame Beten und Feiern – all das hat uns persönlich wachsen lassen. Wir wurden herausgefordert, unsere Komfortzone zu verlassen, Geduld zu lernen und Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig haben wir so viel Freude, Dankbarkeit und Offenheit erfahren, die uns nachhaltig verändert haben.“

Da die örtlichen Projektpartner ihren Finanzbedarf durch weitere Spenden von anderen Organisationen decken konnten und keinen zusätzlichen Bedarf anmeldeten, erfolgten keine weiteren Zuwendungen durch die Jürgen Wahn Stiftung.

|                        |                                             |
|------------------------|---------------------------------------------|
| <u>Zielgruppe:</u>     | Vorschulkinder aus besonders armen Familien |
| <u>Projektpartner:</u> | Franziskanerinnen Sr. Oberin Juditha Heidel |
| <u>Finanzierung:</u>   | 2.419 Euro                                  |

## **Argentinien**

#### Grundsätzliches:

Bereits im Jahre 1992 hat die Jürgen Wahn Stiftung e.V. in Kooperation mit der ortsansässigen evangelischen Kirchengemeinde in Ezeiza in der Nähe des internationalen Flughafens von Buenos Aires die Kindertagesstätte El Sembrador – „Der Sähmann“ für benachteiligte Kinder und Jugendliche aus geflüchteten Indígena-Familien aus den benachbarten Andenländern errichtet.

Dank einem besonderen persönlichen Engagement der Projektpartner vor Ort begleitet die Jürgen Wahn Stiftung e. V. dieses Projekt mit jährlichen finanziellen Hilfen, die zur Erhaltung und Verbesserung der Gebäude erforderlich sind. Immer wieder sind zusätzliche Hilfen für die Gesundheitssituation, z.B. Impfungen, und bei akuter Nahrungsmittelknappheit erforderlich. Diese werden vom argentinischen Projektpartner kurzfristig angefragt und zielbezogen eingesetzt.

#### Aktivitäten im Jahr 2025:

Auch in 2025 wurde ein Schulausflug in die Umgebung der Millionenmetropole von Buenos Aires während der Ferien gemacht. Die Kinder und Jugendlichen sollen die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln erlernen. Zudem wurde die Instandhaltung des Gebäudes der Kindertagesstätte finanziell unterstützt. Die Ernährungssituation war durch die hohe Inflationsrate bei Lebensmitteln und täglichen Bedürfnissen sehr schwierig. Aus diesem Grund wurde ein Zuschuss für Lebensmittel gewährt.

|                    |                                                                       |
|--------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| <u>Zielgruppe:</u> | Kinder aus zugewanderten Indígena-Familien aus den Andenländern sowie |
|--------------------|-----------------------------------------------------------------------|

sozial stark benachteiligte Kinder und arbeitslose Jugendliche aus Ezeiza  
Projektpartner: Fundación Protestante de Diaconía "Hora de Obrar" in Buenos Aires  
Finanzierung: 7.500 Euro

## **Guatemala: ADECI – Kita „La Carolingia“ in Mixco**

### Grundsätzliches:

In Mixco, einer Großstadt im Ballungsraum der guatemaltekischen Hauptstadt, wird die Arbeit der lokalen Organisation ADECI unterstützt. Diese hat eine integrative Kita für anfangs 60 Kinder eingerichtet, die in den Folgejahren auf 100 Kinder erweitert wurde. Jugendliche des namensgebenden Viertels „La Carolingia“, kommen an Nachmittagen zu gemeinsamen Treffen zur Förderung ihrer schulischen Leistungen und Stärkung ihres Selbstwertgefühls an diesen Ort. Vorschulkinder werden ganztägig betreut und erhalten eine warme Mahlzeit. Eltern werden am Wochenende in der „Escuela de Padres“ - Schule für Eltern- in gewaltfreier Erziehung angeleitet.

Umgeben von hohen Mauern ist die Kita ein Hort der Ruhe und des Friedens in einem Stadtviertel, das ansonsten durch Drogenkriminalität und Gewalt insbesondere von Jugendbanden (sog. Maras) beherrscht wird. Es ist erfreulich zu erleben, dass die Verantwortlichen der Kita zusammen mit verantwortungsvollen und ehrenamtlich engagierten Helfern, die zum Teil selbst in der Kita aufgewachsen sind, deutlich verbesserte soziale Bedingungen in Mixco ermöglicht haben. Die Kita wird zum einen durch Elternbeiträge, zum anderen durch die Jürgen Wahn Stiftung e.V. und in geringerem Umfang durch zwei weitere deutsche Hilfsorganisationen kontinuierlich in ihrem Betrieb und bei Investitionen finanziell unterstützt.

Die Zahl der betreuten Kinder ist zuletzt spürbar zurückgegangen, wobei ADECI als Ursache insb. den erhöhten Elternbeitrag anführt. Im Zuge dieser Entwicklungen hat ein konzeptioneller Wandel stattgefunden. ADECI hat ihren Schwerpunkt von der halb- oder ganztägigen Betreuung verstärkt auf schulische Unterstützung verlagert. Durch gezielten Unterricht wurden durch qualifiziertes Lehrpersonal Schwächen im Lesen und Schreiben und in Mathematik aufgeholt, die durch die Pandemie entstanden sind. Leider hat in der Pandemie häusliche Gewalt, auch in Form sexueller Gewalt, in vielen Familien Guatemalas zugenommen. Junge Mütter im Alter ab 14 Jahren, fast immer selbst noch Kinder, erhielten und erhalten weiter in La Carolingia Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags und in der Schule.

### Aktivitäten im Jahr 2025:

Neben den Elternbeiträgen ist die Finanzierung durch die Jürgen Wahn Stiftung e.V. existenziell für den Erhalt der Kita und ihrer wichtigen Arbeit in dem Problemviertel La Carolingia. Sie ist für 2025 wie folgt zu skizzieren.

1. Kindertagesstätte: Betreut wurden 42 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren von montags bis freitags von 6 Uhr - 16 Uhr mit Verpflegung, bestehend aus Frühstück, Mittagessen und zwei Zwischenmahlzeiten pro Tag. Außerdem entwickelten sie ihre motorischen Fähigkeiten, ihre Sprachfähigkeiten, ihr Denkvermögen, ihre Wahrnehmung, ihre sozialen Beziehungen und ihre Lernfähigkeit durch angeleitetes Spielen, freies Spielen und die Vorbereitung auf das Lesen und Schreiben – all dies, um Schulversagen vorzubeugen, das einen der Auslöser für Gewalt unter Kindern und Jugendlichen in diesem Land darstellt.

2. Frühförderung: Während eines einmonatigen Testzeitraums vor der Eröffnung besuchten 15 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 6 Jahren täglich zusammen mit ihren Müttern, Vätern oder Betreuern für eine Stunde den neuen Frühförderungsraum. Sie entwickelten ihre motorischen Fähigkeiten, ihre Wahrnehmung, ihr Gedächtnis, ihre Aufmerksamkeit, ihre Sprache, ihr Denkvermögen, ihre sozialen Kompetenzen sowie ihre Lese- und Schreibfähigkeiten.

3. Hausaufgabenbetreuung: 49 Kinder wurden während des Schuljahres dabei begleitet, ihre Hausaufgaben zu bearbeiten, zu erstellen oder zu gestalten. Sie wurden in Lesen und Mathematik gefördert. Alle haben das Schuljahr erfolgreich abgeschlossen.

4. Computerkurs: 65 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren lernten den richtigen Umgang mit der Computertastatur. Außerdem erwarben sie Grundkenntnisse über Hardware und Software sowie den Umgang mit der Maus. All dies bildet die Einstiegsstufe. Im Jahr 2026 wird die Mittelstufe eröffnet, die

sich mit Betriebssystemen befasst.

5. Englischkurs: 35 Kinder erweiterten ihren Wortschatz, vertieften die Grammatik und verbesserten ihre Aussprache. All dies auf Anfängerniveau. Im Rahmen des Programms sahen sich die Schüler englische Kinderfilme mit Untertiteln an und lernten englische Kinderlieder.

6. Lese-/Schreibtherapie: 20 Kinder der Klassenstufen von der Oberstufe bis zur 6. Klasse aus örtlichen Schulen erhielten eine professionelle Behandlung ihrer Lese- und Schreibprobleme durch kognitives Training zur Entwicklung des phonologischen Bewusstseins, der Sprachflüssigkeit, des Wortschatzes und des Leseverständnisses.

7. Elternschule: Im Laufe des Jahres nahmen 105 Eltern teil, die von den Jugendgerichten oder den Staatsanwaltschaften überwiesen worden waren, um sich in den Bereichen Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen, verantwortungsvolle Erziehung, durchsetzungsstarke Disziplin sowie Prävention von Risikoverhalten bei Kindern im Vorjugendalter und Jugendlichen, beispielsweise in Bezug auf Drogen, AIDS und gewalttätige Gruppen zu qualifizieren.

Zielgruppe: Kinder aus dem Problemviertel „La Carolingia“ in Mixco/Ballungsraum Guatemala-City

Projektpartner: ADECI - Asociación para el Desarrollo Comunitario Integral

Finanzierung: 31.475 Euro.

## **Guatemala: CAFNIMA in Guatemala-City und im Ulpán-Tal**

### Grundsätzliches:

Durch persönliche Besuche von Vorsitzenden Klaus Schubert an **der zentralen Mülldeponie in Guatemala-City** im Jahr 1992 ergaben sich Kontakte zur guatemalteckischen Hilfsorganisation CAFNIMA – Centro de Atención a la Familia y al Niño Maltratado, Zentrum zur Förderung der Familie und des misshandelten Kindes. Diese hilft seit vielen Jahren Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien aus den umliegenden Slums, die sich mit Müllsammeln und -sortieren ihren kargen Lebensunterhalt verdienen müssen. Durch die gemeinsam geplante und finanzierte Errichtung einer Kindertagesstätte, der Casita Amarilla – dem „gelb gestrichenen Häuschen“ direkt an der Mülldeponie gelegen –, konnten alleinstehende Mütter und bedürftige Eltern überzeugt werden, dass es für die Zukunft von damals über 90 Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren wichtig ist, zumindest am Morgen **oder** am Nachmittag in die Kita bzw. zur Schule zu gehen. Aus Sicht der Familien blieben den Kindern und Jugendlichen somit immerhin noch einige Stunden pro Tag, auf der Mülldeponie, in der „fábrica“ - Fabrik, wie sie selbst sagen, für den Lebensunterhalt der Familie mitzuarbeiten. Mittlerweile ist der Aufenthalt dort für Personen unter 16 Jahren verboten.

Aufgrund des großen Bedarfs wurden dem Projekt in der Folge eine Primar- und eine Sekundarschule und eine schulische Oberstufe angeschlossen, damit die in der Kita erworbenen Kenntnisse und sozialen Fähigkeiten zukunftsorientiert weiterentwickelt werden konnten. Inzwischen haben sogar einige Schulabsolventen ihre Hochschulberechtigung erworben und ein Studium begonnen oder bereits erfolgreich abgeschlossen. Viele Eltern sind Analphabeten und haben wegen der Tätigkeiten auf der Mülldeponie keine Zeit, die Kinder zu betreuen oder selber anzuleiten. Deshalb wurden zusätzliche Lerngruppen für diesen Adressatenkreis im Alter von 13 bis 64 Jahren eingerichtet, um einen Schulabschluss zu erwerben. Für viele Teilnehmer ist das eine Herzensangelegenheit, um in der Familie und im Berufsleben respektiert zu werden und endlich mithalten zu können.

Vor einigen Jahren startete CAFNIMA in der **äußerst armen Bergregion des Ulpán-Tales** zwei zielgerichtete Projekte für die mayastämmige Bevölkerung. Aufgrund der katastrophalen hygienischen Verhältnisse und der fehlenden gesundheitlichen Versorgung war die Kindersterblichkeit in dem abgelegenen Tal eine der höchsten in Zentralamerika. Eine deutliche Verbesserung dieser Situation trat durch die kontinuierliche Ausbildung von Gesundheitsberatern und Geburtshelferinnen sowie die Entsendung von Hebammen ein, die durch die Jürgen Wahn Stiftung e. V. getragen und durch die unbedingt notwendige Ausstattung mit Medikamenten, medizinischen Hilfsmitteln und Hygieneartikeln ergänzt wurde. Angesichts der erzielten positiven Entwicklungen und aufgrund fehlender Kooperationspartner bei der Finanzierung hat CAFNIMA dieses Projekt in die Selbständigkeit entlassen.

Dank der Förderung durch die **Anja Balkenhol Stiftung** konnte dieses Projekt mit finanziellen Hilfen an alleinstehende oder von ihren Partnern verlassene Mütter und Witwen unterstützt werden, die in dieser Gesellschaft sehr häufig keinerlei Hilfe erhalten. Sie wurden in der Aufzucht von Bienen und der Produktion von Honig für den eigenen Gebrauch und den Verkauf auf lokalen Märkten aktiv unterstützt. Andere konnten sich der Aufzucht von Hühnern und Schweinen rund um ihre kleinen Hütten widmen und so den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder sichern.

Über viele Jahre verfolgten CAFNIMA und die Jürgen Wahn Stiftung ein **Mikrokredite-Projekt**, bei dem ca. 1.100 Frauen und einige jüngere aufstrebende Männer aus den Armenvierteln um die zentrale Mülldeponie der Hauptstadt Guatemala-City Kleinkredite für eine bescheidene Existenzgründung, z.B. als Schneiderin, Köchin oder Mechaniker, erhielten. Die Rückzahlungsquote lag nicht zuletzt wegen der kontinuierlichen Begleitung durch Fachkräfte von CAFNIMA bei 98%. Durch restriktive steuerliche Maßnahmen der guatemaltekischen Regierung musste dieses Projekt zwischenzeitlich bedauerlicherweise eingestellt werden

#### Aktivitäten im Jahr 2025:

Im Jahr 2025 sind die Zahl der Mädchen und Jungen in der Vorschule und in der Primarstufe ebenso wie die der Jugendlichen in der Sekundarschule weiter gestiegen. Die Probleme, eine berufliche Anstellung zu finden, haben allerdings auch zugekommen.

Daher haben wir in 2025 eine berufsvorbereitende Schule neben der bisherigen Casita Amarilla gegründet, in die die Jugendlichen aus den Müllsammler-Familien gehen können. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Jürgen Wahn Stiftung konnte hierfür ein neues Gebäude errichtet werden. Als erster Schwerpunkt wurde die Ausbildung zur Friseurin und zur Kosmetikerin in eigens dafür konzipierten Räumen eingerichtet. Die Nachfrage übersteigt zurzeit das Angebot. 25 junge Frauen konnten unter der Anleitung einer beruflich qualifizierten Kosmetikerin ihre Ausbildung beginnen und sehen gute berufliche Chancen. Zwei von ihnen haben sich bereits in ihren bescheidenen Hütten einen kleinen „Salon“ eingerichtet und tragen so erheblich zum Erwerb des Lebensunterhalts bei.

Gleichzeitig wurde eine Werkstatt zur Reparatur von Handys und Druckern eingerichtet. Zahlreiche junge Männer und auch junge Frauen nehmen an Kursen teil, die sie zur Verwendung und Reparatur von Handys und Druckern befähigen und sich zu Recht gute berufliche Aussichten versprechen.

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass 318 Schülerinnen und Schülern die notwendigen Schulmaterialien zur Verfügung gestellt werden und dass keine Kinder vorzeitig die Schule verlassen haben.

|                        |                                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <u>Zielgruppen:</u>    | Kinder und Jugendliche aus den Slumvierteln um die Mülldeponie in Guatemala-City sowie Frauen und Männer aus den Slumvierteln                                                                                       |
| <u>Projektpartner:</u> | CAFNIMA – Centro de Atención a la Familia y al Niño Maltratado/Zentrum für Familienbetreuung und misshandelte Kinder                                                                                                |
| <u>Monitoring:</u>     | Ein unabhängiges guatemaltekisches Wirtschaftsprüferunternehmen prüft seit Jahren regelmäßig die Jahresabschlüsse von CAFNIMA und erstellt einen Prüfbericht mit Testat.<br>Projektleiter: Dr.med. Christian Aponte |
| <u>Finanzierung:</u>   | 55.879 Euro                                                                                                                                                                                                         |

### **Kamerun - Helping Tessy e.V. in Douala**

#### Grundsätzliches:

In Kamerun arbeitet die Jürgen Wahn Stiftung e.V. seit 2019 mit wachsendem Erfolg mit einer kleinen Hamburger Initiative zusammen. Zu Helping Tessy e.V. entstand der Kontakt durch die dort engagierte Tochter eines JWS-Vorstandsmitglieds. In Douala, der größten Stadt Kameruns, unterstützt der Hamburger Verein seit einiger Zeit ein Waisenhaus mit etwa 40 Kindern unterschiedlichen Alters. Dieses wird von einer evangelischen Pfarrerin geleitet. Der Vorsitzende von Helping Tessy e.V., selbst gebürtig aus Kamerun, reist zwei Mal jährlich über mehrere Wochen dorthin und treibt die Projektarbeit mit finanzieller Unterstützung der Jürgen Wahn Stiftung an.

In einem ersten Schritt wurde 2019 die Instandsetzung der Wasserversorgung in der Kita ermöglicht.

Nach einer Pandemie-bedingten Unterbrechung setzten sich die Aktivitäten mit der Finanzierung eines Sommerferien-Programms für die Kinder im Jahr 2021 fort. Seit 2022 legen die Projektpartner ihren Fokus in besonderer Weise auf die Ausbildung von Jugendlichen, damit diese eine Lebensperspektive nach dem altersbedingten Ausscheiden aus dem Waisenhaus erhalten. Im ersten Jahrgang wurden junge Mädchen in einer Fachschule zu Make-Up-Stylistinnen und junge Männer zu IT-Fachleuten erfolgreich ausgebildet. In den Jahren 2023 und 2024 setzten sich diese Aktivitäten mit erweiterten Ausbildungsberufen fort. Zum Jahreswechsel 23/24 wurde leider ein starker Ungeziefer-Befall festgestellt. Bettläuse, Kakerlaken und auch Ratten führten zu Erkrankungen der Kinder und sogar zu einem Todesfall. Daher wurde im Sommer 2024 anstelle des Ferienprogramms eine umfangreiche hygienische Sanierung durchgeführt. Das Gebäude wurde desinfiziert und es erfolgte der Austausch sämtlicher Matratzen in den Kinder-Schlafsälen.

#### Aktivitäten im Jahr 2025:

Um immer wieder auftretende Erkrankungen der Kinder zu behandeln und der Ausbreitung von Krankheiten vorzubeugen, entstanden Planungen für den Anbau einer Krankenstation an das Waisenhaus. Diese besteht aus zwei Krankenzimmern und einem Bad. Im Sommer war Projektleiter Dr. Marc N'touda mehrere Wochen vor Ort, bereitete die Baustelle vor und beauftragte ein Bauunternehmen mit der Maßnahme. Der Rohbau war bis zum Jahresende fertiggestellt, die Installationsarbeiten sollten dann im Jahr 2026 folgen und die Krankenstation in Betrieb gehen.

|                        |                                                                 |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| <u>Zielgruppe:</u>     | Kinder aus dem Waisenhaus „Nouvelle Destinée“ in Douala/Kamerun |
| <u>Projektpartner:</u> | Helping Tessy e.V., Hamburg und Kita-Leitung Nouvelle Destinée  |
| <u>Finanzierung:</u>   | 14.000 Euro                                                     |

## **Mexiko**

#### Grundsätzliches:

In Las Blancas im mexikanischen Bundesstaat Veracruz förderte die Jürgen Wahn Stiftung e.V. die Informations- und Bildungsmöglichkeiten der Jugendlichen durch den Bau eines Computerraums und, unterstützt durch erhebliche Eigenleistungen der Dorfbewohner, eine satellitengestützte Verbindung mit der Öffnung in die weite Welt des Wissens und der Information. Der Kontakt dorthin wurde von Verónica Cedeño Mora aus Mexiko-City hergestellt. Sie unterrichtet an der dortigen deutschen Schule, hat zuvor in Paderborn studiert und zeitweise in Soest gewohnt.

In einer neu errichteten Schreiner-Lehrwerkstatt, ebenfalls in Las Blancas an den Hängen der Sierra Madre gelegen, erhalten Jugendliche eine berufliche Ausbildung und somit eine zukunftsorientierte Chance für eine eigene berufliche Existenz. Vier besonders begabte Absolventen der Schule, die von Verónica Cedeño *Mora ausgewählt wurden*, erhielten ein Stipendium für ein Studium und erbrachten im Gegenzug Arbeitsleistungen für die örtliche Gemeinschaft.

Eine Behindertenschule im Hauptort Huayacocotla wurde neu erstellt und inzwischen in die Selbständigkeit entlassen. Projektpartner vor Ort ist der deutsche Ingenieur und Unternehmer Herbert Efler, der mit seiner Frau Oliva dort lebt.

Im Spätsommer 2017 verwüstete ein verheerendes Erdbeben den Ort San Mateo del Mar im Bundesstaat Oaxaca. Dort hat die JWS mit einer Soforthilfe geholfen, die Schule neu zu errichten und mit Lehrmaterial zu versorgen. Einigen behinderten Dorfbewohnern wurde ein neues Zuhause finanziert. Alle baulichen Maßnahmen sind in Eigenleistung erbracht worden.

Durch den Kontakt mit der deutschen Kinderärztin Dr. Anja Widmann ist in Barra de Coltepecan an der Pazifikküste des Bundesstaates Oaxaca ein Familienbildungszentrum errichtet worden, das inzwischen bereits zu einem überaus gut angenommenen Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft geworden ist. Es wurde zwischenzeitlich in die Selbstständigkeit entlassen.

#### Aktivitäten im Jahr 2025

Im Laufe des Jahres 2025 wurde die Förderschule CAM (Centro de Atención Múltiple) "Rafael Ramírez" in Benito Juárez im Bundesstaat Veracruz mit Mobiliar, dass für behinderte Kinder geeignet ist, ausgestattet.

|                        |                                              |
|------------------------|----------------------------------------------|
| <u>Zielgruppe:</u>     | Schulausbildung und schulische Infrastruktur |
| <u>Projektpartner:</u> | Herbert Efler/ Verónica Cedeño               |
| <u>Finanzierung:</u>   | 4.130 Euro                                   |

## Syrien

### Grundsätzliches:

Ein besonderes Problem in Syrien ist die häufig auftretende geistige Behinderung von Neugeborenen durch Heirat unter Verwandten 2. Grades, die besonders in kleineren Dörfern auftritt. Dank des großen Engagements eines aus Syrien stammenden ehemaligen Vorstandsmitglieds konnten in Salamiyah, Tartus und Damaskus Tagesstätten und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen aufgebaut werden. Durch den kontinuierlichen Einsatz von physiotherapeutischen Maßnahmen konnten deutliche Fortschritte im motorischen Bereich erzielt werden. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist auch die Einbindung und Unterstützung der Eltern, die sich teilweise in Fördervereinen organisiert haben. Die Jürgen Wahn Stiftung übernimmt anteilig die laufenden Personal- und Sachkosten der therapeutischen Arbeit sowie der Betreuungseinrichtungen.

Der Beginn des Bürgerkrieges in Syrien im Jahre 2011 hat die Umsetzung der finanziellen Unterstützung wesentlich erschwert. Nur dank dem außerordentlich großen Engagement der lokalen Kräfte vor Ort können diese Projekte auch weiterhin bestehen und fortgeführt werden. Dabei war und wurde auch immer wieder eine finanzielle Unterstützung für besonders bedürftige Familien erforderlich. Insbesondere die steigenden Lebenshaltungskosten sowie die schwierige Versorgungslage machen Hilfen für Grundbedürfnisse der betroffenen Kinder und Familien weiterhin notwendig.

### Aktivitäten im Jahr 2025:

Im Laufe des Jahres 2025 trat im Land eine Phase relativer Ruhe ein, und die Sicherheitslage stabilisierte sich teilweise. Die Fördervereine in Tartus, Salamiyah und Damaskus haben ihre Arbeit wie gewohnt durchgeführt, Kinder aufgenommen und ihre Dienste angeboten, vor allem mit Physiotherapie sowie bei der Behandlung von Sprach- und Verhaltensstörungen bei Autisten und anderen Behinderungsarten.

Die Vereine bieten weiterhin Transportdienste mit Kleinbussen für die Kinder an; sie holen die Kinder zu Hause ab, da die Eltern dazu häufig nicht in der Lage sind. Zusätzlich erhalten die Kinder regelmäßig nahrhafte Mahlzeiten und notwendige Unterstützung entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse.

- **Tartus:** Es wurden rund **60 Kinder und Jugendliche** betreut. Im Förderkindergarten erhielten die Kinder individuelle Förderung nach dem Portage-Programm. Jugendliche nahmen an einem Berufsbildungsprogramm teil und erlernten einfache handwerkliche Fähigkeiten wie Stricken, Holz- und Perlenarbeiten sowie die Beachtung des Recyclings. Ein besonderer Höhepunkt war die Ausstellung „**Ich kann**“ im Rathaus von Tartus, bei der die von den Kindern hergestellten Arbeiten präsentiert wurden.
- **Salamiyah:** Rund **75 Kinder und Jugendliche** erhielten regelmäßige Physiotherapie, Sprachförderung, heilpädagogische Betreuung sowie vielfältige Gruppen- und Freizeitaktivitäten zur Förderung ihrer motorischen, sozialen und kommunikativen Fähigkeiten.
- **Damaskus:** Etwa **15 Kinder und Jugendliche** wurden mit physiotherapeutischen, sprachtherapeutischen und pädagogischen Maßnahmen individuell gefördert und in ihrer Entwicklung begleitet.

Die Unterstützung durch die Jürgen Wahn Stiftung bleibt für die Einrichtungen und die betreuten Familien von großer Bedeutung. Trotz der weiterhin schwierigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen konnten in den Projekten die wichtigen Arbeiten angemessen fortgesetzt werden. Die Hoffnung auf bessere Bildungs-, Therapie- und Zukunftsmöglichkeiten ist bei den Kindern, ihren Familien sowie den Projektverantwortlichen in Salamiyah, Tartus und Damaskus weiterhin sehr groß.

Zielgruppe: behinderte Kinder in Salamiyah, Tartus und Damaskus  
Projektpartner: - Stiftung für zerebrale Kinderlähmung in Salamiyah  
- Al Majid Stiftung in Tartus  
Monitoring: Dr. Aber Mohamad, Damaskus – Tartus  
Finanzierung: 10.000 Euro

## Togo

### Grundsätzliches:

Die Jürgen Wahn Stiftung e. V. (JWS) engagiert sich seit 1996 in Animadé-Défalé im trockenen Norden von Togo. Die Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft in Handarbeit nach dem Prinzip der Subsidiär-Wirtschaft. Als Nahrungsmittel werden vor allem Hirse, Mais und Jams zu eigenem Verzehr angebaut. Geld wird dabei kaum erwirtschaftet.

Das erste gemeinsame Projekt der JWS war die Errichtung einer Gesundheitsstation, da es im weiteren Umfeld dieses Bergdorfs keine medizinische Versorgung gab. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit und mit erheblichen Eigenmitteln wurde 2004 dann der Bau eines Wasserturms ermöglicht. 1.100 m Wasserleitungen wurden verlegt und sechs Zapfstellen eingerichtet. Ein Wasserkomitee kontrolliert seitdem die Wasserentnahme durch die Dorfbevölkerung in Animadé.

Im Jahr 2005 gründete die Jürgen Wahn Stiftung ein Patenschaftsprojekt, durch welches alle Schulkinder der Orte Animadé und Amaïde-Worodé, aber vor allem auch Mädchen, in der weiterführenden Schule CEG Kpaha und in der gymnasialen Oberstufe von Défalé - folgendermaßen unterstützt werden:

- Verteilung von Schulmaterial zu Beginn eines Schuljahres
- Herstellung von Schulkleidung im Turnus von 2 Schuljahren
- Bezahlung von Schulgeld in der katholischen Grundschule von Amaïde-Worodé, in der weiterführenden Schule CEG Kpaha und in der gymnasialen Oberstufe von Défalé.
- Finanzierung der Schulspeisung an den Grundschulen von Animadé und Animadé -Worodé

In der Folge wurden die lokalen Grund- und weiterführenden Schulen in Animadé, Worodé und Amaïde neu gebaut bzw. erweitert und ihre Sanitäranlagen in Stand gesetzt. Durch den Neubau zweier Kantinen wurde eine regelmäßige Schulspeisung für alle Grundschülerinnen eingeführt. So erhalten sie eine warme Mahlzeit pro Schultag. Im Jahr 2019 kamen in Animadé und Amaïde-Worodé zwei Vorschulklassen hinzu, damit auch die jüngeren Kinder ein altersgerechtes Lernangebot sowie eine warme Mahlzeit pro Tag erhalten.

Weil der Staat Togo nicht in der Lage ist, ausreichendes Lehrpersonal zu bezahlen, beschäftigen die Leiter der Grundschulen seit 2018 zusätzliche Hilfslehrerinnen. Das sind ehemalige Schüler und Schülerinnen, die sich in bestimmten Fächern besonderes Wissen angeeignet haben. Für den Unterricht in bestimmten Fächern erhalten sie ein monatliches Entgelt der Jürgen Wahn Stiftung.

### Aktivitäten im Jahr 2025:

#### -Togobesuch Ostern 2025

Um sich einen persönlichen Einblick zu dem Stand der Projekte und auch der Situation im Land zu verschaffen, fuhren Frau Waltraud Ochmann, ein Mitglied der JWS und Spenderin von Schulräumen im Bereich Défalé und Brigitte Weimer, eine der beiden Projektverantwortlichen der JWS für diesen Bereich für eine Woche nach Togo.

Es wurden alle vier Schulstandorte besucht, Gespräche sowohl mit den verantwortlichen Schulleitern, Ortsvorstehern / Bürgermeistern und Kirchenvertretern vor Ort geführt als auch mit den jeweiligen direkten Projektverantwortlichen und -teilnehmenden. Hierbei wurde sowohl über die weiteren Zielsetzungen und Veränderungsnotwendigkeiten (z.B.: Erhöhung der Aufnahme von Mädchen in die Patenschaftsprogramme) diskutiert, als auch die gesamtpolitische Lage in Togo und speziell der Landbevölkerung im Bereich Défalé in den Blick genommen. Des Weiteren wurde bei den Begehungen die Krankenstation in Animadé besichtigt und über deren Weiterentwicklung mit dem verantwortlichen Krankenpfleger gesprochen.

Es gab auch einen Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmenden des ersten Durchgangs der Existenzgründern und der Vorstellung der Teilnehmenden des zweiten.

Bei diesem direkten Kontakt wurde deutlich, mit welchem Engagement die Verantwortlichen vor Ort mit Hilfe der Spendengelder die Situation für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bereich Défalé – im Gegensatz zu den angrenzenden Bezirken – schon verbessern konnten und wie sinnvoll die Gelder in gemeinsamer Absprache eingesetzt werden.

#### - Schulbetrieb

Der Normalbetrieb in den Schulen und Kitas läuft. Jedoch steigen die Kosten für den Betrieb der beiden Schulkantinen, der Bezahlung der Lehrkräfte (Anforderung des Staates den Mindestlohn zu bezahlen) und der Erzieherinnen.

Ab dem Schuljahr 2025\_2026 wurde die Anzahl an bezahlten Junglehrern auf 8 Personen erhöht. Ebenso werden seitdem an der weiterführenden Schule in Défalé weitere 15 Patenkinder pro Jahrgang aufgenommen. Hier ist die bewusste Entscheidung getroffen worden, die Anzahl an Mädchen zu verdoppeln. Insgesamt werden an den 4 Schul- und 2 Kitastandorten ca. 250 Kinder und Jugendliche unterstützt.

Die für das neue Schuljahr jährlich stattfindende Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit Lehrmaterialien und Schulkleidung, Verbesserung der Infrastruktur an der Schule in Animadé durch die Grundsanierung der Toilettenanlage und Wasserzufuhr und ebenso die Durchführung und Finanzierung der jährlich für einen Monat stattfindenden sogenannten „nützlichen“ Ferien waren im Jahr 2025 die Schwerpunkte im Bildungsbereich des Patenschaftsprojektes in Togo.

|                        |                                                                                                                                                                                                      |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <u>Zielgruppe:</u>     | Vorschulkinder, Kinder und Jugendliche                                                                                                                                                               |
| <u>Projektpartner:</u> | Erika und Jacques M'Bata sowie Vertreter der Schulen und der Dorfgemeinschaften in der Region                                                                                                        |
| <u>Finanzierung:</u>   | pro Quartal 4500,- € Euro Kantinenbetrieb und Gehälter der Lehrkräfte / Erzieherinnen<br>1600,- € für die Durchführung der „nützlichen Ferien“<br>2547,- € für die Ausstattung zum Schuljahresbeginn |

#### - Gesundheitsversorgung

Durch eine zweckgebundene Einzelspende konnte die Finanzierung einer Hebamme für die Krankenstation in Animadé auch im Berichtsjahr gewährleistet werden. Aus den Mitteln der JWS wurden Materialien für die Arbeit der Hebamme angeschafft. In der Krankenstation wurden durch die JWS notwendige Elektroarbeiten finanziert.

|                        |                                                               |
|------------------------|---------------------------------------------------------------|
| <u>Zielgruppe:</u>     | Bevölkerung des Hochplateaus von Animadé.                     |
| <u>Projektpartner:</u> | Erika und Jacques M'Bata und die Dorfgemeinschaft von Animadé |

#### - Berufsausbildung Rodrigue Apita

Durch eine zweckgebundene Einzelspende konnte die Berufsausbildung von Rodrigue Apita gesichert werden.

|                        |                           |
|------------------------|---------------------------|
| <u>Zielperson:</u>     | Rodrigue Apita.           |
| <u>Projektpartner:</u> | Erika und Jacques M'Bata. |

#### - Ausbildungsförderung

Die JWS setzte in 2024 die Unterstützung von 20 Auszubildenden fort und förderte weitere 13 junge Leute, die ihre Ausbildung neu begannen. Zudem wurden 9 Praktikanten (Stagiaires) finanziell unterstützt. Die Förderung trägt maßgeblich zur materiellen Absicherung der Berufsausbildung bei und eröffnet den Geförderten bessere Chancen zur Sicherung der eigenen wirtschaftlichen Zukunft.

|                        |                           |
|------------------------|---------------------------|
| <u>Zielgruppe:</u>     | 42 Auszubildende.         |
| <u>Projektpartner:</u> | Erika und Jacques M'Bata. |

## - Förderung von Existenzgründungen

Mit der Förderung von Existenzgründungen beschritt die JWS in 2024 Neuland im Rahmen ihrer bisherigen Arbeit. Dank der Unterstützung durch die Anja Balkenhohl Stiftung konnten sechs junge Existenzgründerinnen und –gründer durch die Bereitstellung eines Startkapitals ihr eigenes kleines Unternehmen eröffnen. Die Jungunternehmer/-innen mussten sich einem Bewerbungsverfahren unterziehen, bei dem ihre fachliche Qualifikation und der vorgelegte Businessplan Grundlage für die Auswahl durch den JWS-Projektpartner vor Ort und den Vereinsvorstand waren. Sechs junge Leute, die alle vorher bereits im Rahmen der Ausbildungsförderung unterstützt worden waren wurden für das Projekt ausgewählt. Sie eröffneten z.B. eine Schneiderei, einen Elektrobetrieb oder ein kleines Bauunternehmen. Existenzgründungen sind in Togo für junge Handwerkerinnen und Handwerker ohne Bereitstellung einer Anschubfinanzierung in der Regel unmöglich. Alle Geförderten zogen am Jahresende 2024 eine positive Zwischenbilanz ihrer Selbstständigkeit. Die kleinen Unternehmen eröffnen ihnen die Chance, ihr Einkommen dauerhaft selber sichern zu können. Das Projekt ist somit eine sinnvolle Komplettierung der Arbeitsgrundlage der JWS, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

|                             |                                     |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| <u>Zielgruppe:</u>          | 6 Existenzgründerinnen und -gründer |
| <u>Projektpartner:</u>      | Jacques M'Bata                      |
| <u>Finanzierung Gesamt:</u> | 45.944 Euro                         |

## **Uganda**

### Grundsätzliches:

In Uganda wird die Schul- und Berufsausbildung von Mädchen stark vernachlässigt. Sehr oft werden sie in jungen Jahren Zwangsverheiratet. Das Ziel der „Girl Power Foundation Uganda“ ist es diesen Zustand zu ändern. Es werden Ausbildungen in Berufen wie Schneiderinnen, Schusterinnen oder auch Köchinnen angeboten. Frau Marianne Albersmeier die sich mit ihrem Mann Klaus Albersmeier schon seit vielen Jahren in Uganda engagiert, hat den Kontakt zur Jürgen Wahn Stiftung e.V. hergestellt. Der Plan von Frau Winnie Ainembaabazi, der Leiterin von GPFU, war es in dem Ort Kanungu eine Küche zu errichten. Anschließend sollen jährlich über 20 Mädchen zu Köchinnen ausgebildet werden. Die Aussichten eine Arbeitsstelle zu finden sind gut. Da der Ort Kanungu an einer viel befahrenen Touristenstraße zu einem Gorilla Schutzgebiet liegt, ist beabsichtigt die gekochten Speisen in einem kleinen Restaurant zu verkaufen. Das vorgestellte Konzept hat die JWS überzeugt.

### Aktivitäten im Jahr 2025

22 Junge Frauen und Mädchen haben eine einjährige Ausbildung zu Köchinnen begonnen. Der Lehrplan beinhaltet Kochen, Backen, Hygiene, Lebensmittelkunde, Haltbarkeit, Servieren, Kalkulation usw. Zudem wurde ein Kühl-/ Gefriergerät angeschafft.

Die Ausbildungskosten wurden durch die Balkenhol-Stiftung mit 8.800 Euro finanziert.

|                        |                                                        |
|------------------------|--------------------------------------------------------|
| <u>Zielgruppe:</u>     | Kochausbildung von Mädchen und jungen Frauen           |
| <u>Projektpartner:</u> | Girl Power Foundation Uganda, Frau Winnie Ainembaabazi |
| <u>Finanzierung:</u>   | 12.330 Euro                                            |

## **Ukraine**

### Grundsätzliches

Der Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine im Februar 2022 überschattete das Benefiz-Konzert der Jürgen Wahn Stiftung im März 2022, dessen Erlös eigentlich für ein anderes Projekt vorgesehen war. Die schreckliche Nachricht dieses Überfalls der Ukraine bewirkte umgehend eine Änderung des Verwendungszwecks zugunsten der Opfer dieses Angriffskrieges. Zudem ergab es sich, dass sich die bekannte ukrainische Sängerin Maryna Bohun aus Kiew zufälligerweise bei einer Studienkollegin in Soest aufhielt und sofort bereit war, mit mehreren musikalischen Beiträgen mitzuwirken. Dieses unmittelbare und authentische Erlebnis durch eine direkt Betroffene sprach die

Anwesenden so direkt an, dass das Spendenergebnis sehr hoch war und mehrere private Hilfsmaßnahmen-Projekte in der Ukraine unterstützt werden konnten.

Ein besonderer Schwerpunkt war von Anfang an die Unterstützung von Müttern mit kleinen Kindern aus der Region Luhansk, aus der die Sängerin selbst stammt. Diese Frauen mussten sehr schnell ihre Heimat verlassen und zogen nach Kiew oder in die Westukraine. Sie standen plötzlich alleine da, denn ihre Männer mussten zum Militär oder waren schon gefallen.

### Aktivitäten im Jahr 2025

Durch eine sachliche Berichterstattung über die Verwendung dieser Spendengelder auf unserer Homepage, in der Presse und in sozialen Medien erhielt die Jürgen Wahn Stiftung wiederholt weitere Spenden, die von Maryna Bohun zielgerichtet in der Ukraine eingesetzt wurden. Aufgrund ihres Lebensmittelpunktes in Kiew konnte Maryna Bohun aus der Ostukraine geflohenen Müttern mit ihren Kleinkindern mit Babynahrung, notwendigen Medikamenten, Lernspielzeug und Kinderkleidung im Verlauf des Jahres 2025 direkt helfen.

Spontane Aktionen wie die Veranstaltung von Benefiz-Tennisturnieren sowie zahlreiche private Initiativen trugen wesentlich zum Erfolg dieser Hilfsaktionen bei.

Maryna Bohun engagierte sich weiterhin in Kiew nachhaltig für diese Frauen und gründete eine eigene NGO-Hilfsorganisation „GrowUp“ zur Beschäftigung dieser Frauen. Sie stellen handgefertigte Artikel wie gestrickte Taschen, Decken oder Kissen her. Dabei nutzen sie gemeinschaftliche Veranstaltungen, um wieder eigenes Einkommen zu erzielen und sich über ihre Situation auszutauschen. „Wir machen mit diesem Projekt weiter,“ so der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung.

|                        |                                                                                                                                                               |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <u>Zielgruppe:</u>     | Mütter mit Kleinkindern, die vor dem Angriffskrieg der Russen aus der Ostukraine fliehen mussten und sich nun in Kiew oder der Westukraine angesiedelt haben. |
| <u>Projektpartner:</u> | NGO „GrowUp“ in Kiew - Maryna Bohun (Kiew)                                                                                                                    |
| <u>Finanzierung:</u>   | 6.000 Euro                                                                                                                                                    |

### Wirkungsbeobachtung

Grundsätzlich leiten ehrenamtliche Mitarbeiter aus der jeweiligen Region die Projekte vor Ort. Die Projektkosten werden durch Angebote ermittelt, wobei am Gesamtprojekt ein Eigenanteil der Beteiligten erbracht werden muss. Auch bei laufender Unterstützung muss immer ein Eigenanteil erbracht werden (Hilfe zur Selbsthilfe). Die Zielsetzung der Projekte wird vor Beginn genau festgelegt.

### Öffentlichkeitsarbeit

In lokalen Tages- und Wochenzeitungen werden Beiträge und Interviews von/mit aus den Projekten kommenden Personen sowie Praktikantinnen und Praktikanten und von Vorstandsmitgliedern, die Projekte vor Ort besuchten, veröffentlicht. Unentgeltliche Anzeigen mit unseren Projekten werden in unregelmäßiger Folge in der Presse veröffentlicht.

Unsere Rundbriefe erscheinen dreimal jährlich. Darin wird über aktuelle Projekte berichtet. Auf unserer Web-Side sind weitere Aktivitäten beschrieben.

Unser Internetauftritt hat dazu geführt, dass wir Spenden aus dem gesamten Bundesgebiet erhalten. In den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram berichten wir ebenfalls über unsere Objekte und Aktionen.

### Prüfung der Rechnungslegung

Die interne Prüfung erfolgte stichprobenartig durch unsere Kassenprüfer.

Extern wurde die Rechnungslegung durch einen unabhängigen Steuerberater geprüft.

# Bilanz 2025

|                                                                                                                           |                          |                       | 31.12.2025<br>in € | 31.12.2025<br>in € | 31.12.2024<br>in € |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| <b><u>Aktiva</u></b>                                                                                                      | <b>Anlagevermögen</b>    | Sachanlagen           | 2.785              |                    |                    |
|                                                                                                                           |                          | Finanzanlagen         | 150                | 2.935              | 4.219              |
|                                                                                                                           |                          |                       |                    |                    |                    |
|                                                                                                                           | <b>Umlaufvermögen</b>    | Forderungen           |                    | 2.238              | 7.308              |
|                                                                                                                           | <b>Bankguthaben</b>      | flüssig               | 215.534            |                    |                    |
|                                                                                                                           |                          | angelegt              | 207.000            | 422.534            | 406.649            |
|                                                                                                                           |                          |                       |                    |                    |                    |
|                                                                                                                           | <b>Summe</b>             |                       |                    | <b>427.707</b>     | <b>418.176</b>     |
| <b><u>Passiva</u></b>                                                                                                     | <b>Eigenkapital</b>      | Gewinnvortrag         | 417.076            |                    |                    |
|                                                                                                                           |                          | Jahresverlust         | -20.827            | 396.248            | 417.076            |
|                                                                                                                           |                          |                       |                    |                    |                    |
|                                                                                                                           | <b>Rückstellungen</b>    | Sonstiges, Abschlüsse |                    | 31.450             | 1.100              |
|                                                                                                                           | <b>Verbindlichkeiten</b> | Sonstiges             |                    | 9                  |                    |
|                                                                                                                           |                          |                       |                    |                    |                    |
|                                                                                                                           | <b>Summe</b>             |                       |                    | <b>427.707</b>     | <b>418.176</b>     |
| Die Bilanz und GuV wurden vom Steuerberater Matthias Kohlhage unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften geprüft. |                          |                       |                    |                    |                    |

Die zur Verfügung gestellten Unterlagen (Bankbelege mit Zahlungsverkehr sowie verschiedene Aufstellungen und Konten) wurden nicht beanstandet.

## **Finanzbericht**

Das Jahr 2025 hat trotz einiger größerer Einzelspenden und Spenden für besondere Anlässe (z.B. Familienfeiern, Beisetzungen usw.) sowie durch wieder mögliche Zinserträge im Vergleich zum Vorjahr ein um ca. 45,9 T€ geringeres Einnahmenvolumen. Dieses wurde durch ein geringeres Ausgabevolumen von ca. 31,7 T€ bei allen Ausgabearten kompensiert. Gleichwohl konnten unsere Projekte nachhaltig gefördert werden.

Der Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten an den Gesamtkosten betrug 6,1 % mit darin enthaltenen auch einmaligen Aufwendungen.

# Gewinn- und Verlustrechnung 2025 (Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2025)

|                  |                                                    | 2025<br>in € | 2025<br>in €   | 2024<br>in €   |
|------------------|----------------------------------------------------|--------------|----------------|----------------|
| <b>Einnahmen</b> | Mitgliedsbeiträge                                  | 2.097        |                |                |
|                  | Spenden zweckgebunden                              | 106.665      |                |                |
|                  | Spenden für Patenschaften                          | 19.342       |                |                |
|                  | Spenden von Mitgliedern                            | 14.901       |                |                |
|                  | Spenden nicht zweckgebunden                        | 94.357       |                |                |
|                  | Spenden aus Sammeldosen                            |              |                |                |
|                  | Spenden für besondere Anlässe                      | 5.935        | 243.297        | 284.801        |
|                  | Sonstige Einnahmen,<br>Kapitalerträge, Sachspenden |              | 3.399          | 7.784          |
|                  | <b>Einnahmen gesamt</b>                            |              | <b>246.696</b> | <b>292.585</b> |
| <b>Ausgaben</b>  | Satzungsgemäße Ausgaben für Projekte in            |              |                |                |
|                  | Albanien                                           | 2.419        |                |                |
|                  | Argentinien                                        | 7.500        |                |                |
|                  | Guatemala                                          | 87.353       |                |                |
|                  | Kamerun                                            | 14.000       |                |                |
|                  | Mexiko                                             | 4.130        |                |                |
|                  | Myanmar                                            | 0            |                |                |
|                  | Nepal                                              | 59.900       |                |                |
|                  | Syrien                                             | 10.000       |                |                |
|                  | Togo                                               | 45.944       |                |                |
|                  | Uganda                                             | 12.330       |                |                |
|                  | Ukraine                                            | 6.000        |                |                |
|                  | Sonstige Projekte                                  | 1.500        | 251.076        | 285.286        |
|                  | Werbung, Öffentlichkeitsarbeit                     |              |                |                |
|                  | Werbekosten (Rundbriefe)                           | 2.317        |                |                |
|                  | Porto (Rundbriefe, Infomaterial)                   | 2.031        | 4.348          | 3.547          |
|                  | Verwaltung, sonstige Kosten                        |              |                |                |
|                  | Versicherungen                                     | 565          |                |                |
|                  | Telefon/Internet                                   | 789          |                |                |
|                  | Bankgebühren                                       | 1.014        |                |                |
|                  | Bürobedarf                                         | 114          |                |                |
|                  | Rechts- und Beratungskosten                        | 1.278        |                |                |
|                  | Sonstiger betrieblicher Aufwand                    | 8.339        | 12.099         | 10.358         |
|                  | <b>Ausgaben gesamt</b>                             |              | <b>267.523</b> | <b>299.191</b> |
| <b>Ergebnis</b>  |                                                    |              | <b>-20.827</b> | <b>-6.606</b>  |